

## vorarlberg 2020

---

bauen + handwerk





Foto: © Albrecht Schnabel

# Die offene öffentliche Bibliothek

Ein Projekt von Dietrich I Untertrifaller und Christian Schmözl

## Zahlen – Daten – Fakten

### Öffentliche Bibliothek Dornbirn

#### Auftraggeber:

Stadt Dornbirn

#### Architektur:

Dietrich I Untertrifaller  
Architekten ZT GmbH und  
Christian Schmözl

#### Architekt ZT Projektleitung:

Peter Nußbaumer,  
Christopher Braun

#### Wettbewerb:

2015

#### Bauzeit:

2018 – 2019

#### Fläche:

1.610 m<sup>2</sup> BGF

Die Bibliothek von Dornbirn ist als Ort des Austauschs, der Begegnung und des generationenübergreifenden Lernens konzipiert. Sie soll das Lesen und die Sprachkompetenz, das Erkunden von digitalen Suchmethoden und die neuen Formen der Kommunikation fördern. Der ovale Pavillon ist als eigenständige, amorphe Form in den Park gesetzt und steht in starkem Kontrast zu den rechteckigen Bauten der Umgebung.

An den bestehenden „Trampelpfad“ zwischen Schulgasse und Jahngasse erinnernd, durchquert der Zugangsweg das Gebäude, das dadurch zum öffentlichen Raum wird. Er führt direkt zum zweigeschossigen, durch ein zentrales Atrium von Tageslicht durchfluteten Empfangsbereich. Der Freihandbereich ist auf den beiden Ebenen in freier Aufstellung rund um das Atrium organisiert. Über eine einläufige Treppe gelangt man ins Untergeschoss, in dem sich unter anderem die Mediathek, die Spielothek sowie ein offener Makerspace befinden.

Ein Gitter aus 8.000 vorgefertigten Keramik-Elementen ist im Abstand von 70 cm vor die Glasfassade montiert. Vertikal und schräg angeordnet, erinnern die Ornamente an Bücher in Regalen. In der Nacht erzeugt das durch diese Art Sonnen-



Foto: © Albrecht Schnabel



Foto: © Albrecht Schnabel

schutz gefilterte Licht das Bild eines zum Park und zur Stadt hin offenen Raumes. Hinter dieser fixen Beschattung, die auch Energiekosten spart, liegt innen ein Kranz aus fächerartig angebrachten, raumhohen Holz-Aluminium-Fenstern mit Dreifachverglasung und zusätzlichen Lüftungsflügeln in Arbeitsräumen.



Foto: © Albrecht Schnabel

Neue Medien, die zunehmende Digitalisierung unseres Alltags sowie die damit verbundene Veränderung unserer gesamten Lese- und Kommunikationskultur haben dazu geführt, dass eine Bibliothek heute eine Art öffentliches Wohnzimmer ist, in dem neugierige Menschen mit ähnlichen Zielen zusammenkommen und sich mal zurückgezogen in die Materie vertiefen, mal miteinander ins Gespräch kommen können.

Das Gemeinschaftsprojekt der Architekturbüros Dietrich I Untertrifaller und Christian Schmoelz konnte sich gegen 18 Mitbewerber durchsetzen und hat Anfang 2016 den internationalen Architekturwettbewerb gewonnen.



Foto: © Albrecht Schnabel

# Zwei neue Projekte der PRISMA in Dornbirn

## Auf dem CAMPUS V geht die Post ab

Es ist sattsam bekannt, dass einige Aufsehen erregende Karrieren und Unternehmensgeschichten gerade im High-Tech-Bereich in Garagen begannen. Unter diesen Vorzeichen scheint es vielversprechend, eine ehemalige Garage für Postbusse in ein Start-up- und Digitalzentrum zu verwandeln. Das solcherart adaptierte Objekt steht auf dem von der PRISMA Unternehmensgruppe in mehreren Baulosen entwickelten CAMPUS V (dem ehemaligen Dornbirner Postbus-Areal). Wer sich an die alten Zeiten erinnert, der weiß, dass Busbahnhöfe immer schon quirlige, spannende Begegnungszonen waren – und somit ein gutes Pflaster für Neues.

### Zahlen – Daten – Fakten

#### POSTGARAGE, CAMPUS V, Dornbirn

**Bauherr:**

CAMPUS Dornbirn II  
Investment GmbH

**Entwicklung und Umsetzung:**

PRISMA Zentrum für  
Standortentwicklung GmbH

**Architektur:**

NONA ZT KG

**Baubeginn:**

Januar 2019

**Bauende:**

Oktober 2019



### Projekt-Partner

- ALMA Estrich Fachgeschäft, DEU-Berg
- Ausbau Bohn GmbH, Feldkirch
- Beer Wetter- und Sonnenschutztechnik e. U., Lustenau
- der Blaue micheluzzi, Lauterach
- Fliesenpool GmbH, Götzis
- HÄMMERLE-HUSTER Statik – Ziviltechniker – GmbH, Bregenz
- Ing. Kurzemann Trockenbau GmbH, Dornbirn
- Ingenieurbüro Brugger GmbH, Thüringen
- Marte Diem GmbH, Bregenz
- Rhein Verputz GmbH, Feldkirch
- Röfix AG, Röthis
- Vermessung Markowski Straka ZT GmbH, Feldkirch-Altenstadt

### Die Revitalisierung der POSTGARAGE

Die Garage stammt aus den frühen Achtziger Jahren und besteht aus zwei Hallen, die unverbunden nebeneinanderstehen. Im Rahmen der vom Vorarlberger Architektinnenbüro NONA ZT KG konzipierten Revitalisierung wurde der Spalt zwischen den beiden Baukörpern gläsern überdacht und damit eine Verbindung hergestellt. An der zur bestehenden Bebauung des CAMPUS V hin orientierten Westseite verlängerte man den Baukörper und brachte in der neuen Kubatur ein Café unter. Nach außen und innen wurde der Industriehallen-Charakter des Gebäudes weitestgehend erhalten.

An die 80er Jahre erinnert etwa die Typografie der alten Nummern, die immer noch über den ehemaligen Einfahrten die Stellplätze kennzeichnen. Die Einfahrtstore wurden durch Stahl-Glas-Elemente ersetzt, die fallweise als Eingänge benutzt wer-



den und für Transparenz und gute Belichtung sorgen. Die schwarz lackierten schweren Rahmen passen stilecht zum Gebäude. Im Inneren wurde eine Fußbodenheizung installiert, auf eine Unterteilung der großen Innenräume verzichtete man weitgehend. Separate Besprechungsräume oder Nasszellen wurden als Kuben eingestellt. Der östliche Teil der Garage wird im Rahmen der Initiative „Startupland“ Jungunternehmern zur Verfügung gestellt, die restliche Bürofläche vermietet.



Foto: © David Schreyer



Foto: © PRISMA Unternehmensgruppe

#### Zahlen – Daten – Fakten

##### Stadthaus Marktstraße 55, Dornbirn

##### Entwicklung und Umsetzung:

PRISMA Zentrum für Standort- und Regionalentwicklung GmbH

##### Architektur:

Dietrich Untertrifaller Architekten ZT GmbH

##### Baubeginn:

Frühjahr 2019

##### Bauende:

Sommer 2020

## Stadthaus Marktstraße 55

Die Marktstraße in Dornbirn ist eine besondere Location. Es handelt sich dabei um die alte Hauptstraße, die gesäumt von gediegener, überwiegend historischer Bebauung in den Ortskern führt. Die architektonischen und infrastrukturellen Vorteile einer zentralen Lage müssen in diesem Fall aber nicht mit Verkehrslärm bezahlt werden. Denn die heutige Hauptstraße führt als Umfahrung in sicherem Abstand am Ortskern vorbei. Aus diesem Grund befindet sich die in der Marktstraße 55 von der PRISMA errichtete und von den Architekten Dietrich Untertrifaller geplante Wohnanlage in einer sehr vorteilhaften Lage.

Insgesamt beherbergt das neue Stadthaus 14 Mietwohnungen, eine 100 m<sup>2</sup> große Handelsfläche im Erdgeschoss sowie eine Tiefgarage mit 16 Stellplätzen. Der Komplex besteht aus einem klar ausgebildeten, leicht versetzten viergeschossigen Eckbaukörper an der Marktstraße und einem dreigeschossigen Längsbau entlang der Kapuzinergasse. Das Gebäude integriert sich in die umgebende historisch gewachsene Bebauung und setzt dennoch einen zeitgemäßen architektonischen Akzent. Die Wohnungen sind in den grünen Innenhof auf der Südseite ausgerichtet und bieten attraktive Freiflächen mit Blick aufs Grüne.



Foto: © PRISMA Unternehmensgruppe



Foto: © PRISMA Unternehmensgruppe